

Junge Frauen und Selbstverteidigung

*Interview mit der YPJ-Kommandantin
Nesrîn Abdullah*



Junge Internationalistische Frauen

**„Wir Frauen wurden von vielen Feinden zerstückelt.
Jeder Feind hat einen Teil von uns genommen.“**





**Unsere Teile sind überall verteilt. Wir müssen
alle unsere Teile wieder einsammeln."**

Liebe junge Frauen,

mit dieser Broschüre betretet ihr ein Frauenzimmer. Was bedeutet das? *Virginia Woolf* schrieb, dass jede Frau ein eigenes Zimmer braucht, um ihren eigenen Ausdruck und ihre eigene Kreativität zu finden. Auch die kurdische Frauenrevolution legt viel Wert auf autonome Räume. Diese wurden mit großer Mühe von *Rêber Apo (Abdullah Öcalan)* und Vorreiterinnen wie *Şehîd Sara (Sakine Cansız)*, *Bêrîtan (Gülnaz Karataş)*, *Zîlan (Zeynep Kınacı)*, *Ronahî (Andrea Wolf)* und vielen weiteren revolutionären Frauen aufgebaut. Räume, in denen Frauen zu sich selbst und zu ihrer eigenen Stärke finden können. Räume, in denen Frauen lernen, sich gegen die Angriffe des sexistischen Systems zu verteidigen. Die Frauenrevolution stützt sich auf ein Erbe von tausenden Kämpfen und Widerständen seit Beginn der Menschheitsgeschichte. Gleichzeitig ist sie heute eine Inspirationsquelle für Frauen auf der ganzen Welt, die nach Freiheit suchen. Mit dieser Broschüre wollen wir einen Raum für Gedanken und Diskussionen zum Thema Selbstverteidigung eröffnen. Dazu haben wir *Nesrîn Abdullah*, Mitgründerin und Kommandantin der YPJ (Frauenverteidigungseinheiten), interviewt.





Sie teilte ihre Erfahrungen aus 13 Jahren revolutionärer Arbeit mit uns. Dabei legte sie Wert darauf, nicht nur die militärische Selbstverteidigung, sondern vor allem die *ideologische, philosophische* und gesellschaftliche Selbstverteidigung zu diskutieren, die das Fundament der YPJ bilden. Sie evaluiert, wer dieser Feind überhaupt ist, der uns angreift, und was für Charakteristiken wir als junge Frauen brauchen, um gegen ihn in Aktion zu treten. In Zeiten, in denen wir als junge Frauen immer mehr von uns selbst, von unserer Gesellschaft und von unseren Werten und Prinzipien entfremdet werden und wir uns die Fragen „Wer bin ich?“ und „Wie will ich leben?“ kaum noch beantworten können, ist es an der Zeit, zu unserem Selbst, unserem *Xwebûn (Selbst-sein)*, zurückzukehren und dieses Xwebûn gegen die Angriffe des Systems zu verteidigen. Daher laden wir als Junge Internationalistische Frauen in *Rojavaeu* ein, in dieses Frauenzimmer einzutreten. Das Ziel dieser Broschüre ist es, zu neuen Gedanken, Diskussionen, Recherchen und Aktionen anzuregen. Daher hoffen wir, dass sie für den Aufbau und die Stärkung weltweiter Selbstverteidigungsstrukturen der jungen Frauen eine Grundlage bilden kann.

Mit revolutionären Grüßen und Respekt,

25.11.2025

Junge Internationalistische Frauenkommune in Rojava



Inhalt

Frage 1:

7

Was ist ideologische Selbstverteidigung und warum ist sie genauso wichtig wie physische Selbstverteidigung?

Frage 2:

22

Gegen welchen Feind müssen junge Frauen ihre Selbstverteidigung aufbauen? Wie können wir diesen Feind in unserem Leben wahrnehmen?

Frage 3:

28

Welche Charakteristiken benötigen wir, um uns verteidigen zu können? Wie können wir diese Eigenschaften in uns aufbauen?

Frage 4:

34

Wir befinden uns in der Phase des Dritten Weltkriegs. Wie kann eine globale Selbstverteidigungsstrategie der jungen Frauen im Rahmen von Rêber Apos Aufruf für Frieden und eine demokratische Gesellschaft aussehen?

Jetzt liegt es an uns!

39

Worterkklärungen

42

Kontakte

45



Was ist ideologische Selbstverteidigung und warum ist sie genauso wichtig wie physische Selbstverteidigung?

Das Thema Selbstverteidigung ist zweifellos sowohl ideologisch als auch philosophisch. Ohne diese beiden Dimensionen zu berücksichtigen, kann man sich dem Thema Verteidigung nicht annähern. Die derzeit herrschenden Eliten wollen das System nach ihren eigenen Interessen formen. Dafür nutzen sie eine Ideologie. Die von ihnen genutzte Ideologie ist liberal. Eine Ideologie, die die Gesellschaftlichkeit angreift, eine Ideologie, die das Selbst des Menschen angreift. Eine Ideologie, die historische Werte, Kunst und Kultur angreift. Eine Ideologie die darauf abzielt, den Menschen ihre Verteidigung zu nehmen. Denn in der Gesellschaft gibt es verschiedene Verteidigungsmechanismen. Diese Mechanismen werden angewendet, um die Gesellschaft stabil zu halten. Dass sich die Gesellschaft bis heute über tausende von Jahren weitergeführt hat, ist auf diese Mechanismen zurück zu führen. Das ist es, Gesellschaftlichkeit. Heutzutage kann uns nur noch die Gesellschaftlichkeit schützen. Gesellschaftlichkeit umfasst alles. Sie umfasst Moral und Kultur. Sie umfasst, Verstand, Sprache, Kunst, Werte, die die Gesellschaft erschaffen hat, wie Liebe, Glauben, Vertrauen und das Konzept der Schönheit. All das sind Verteidigungsmechanismen, die die Gesellschaft aufrechterhalten. Natürlich, hat es einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft, wenn diese Eigenschaften der Gesellschaft schwächer werden. Deshalb müssen wir verstehen, dass wir beim Thema

Selbstverteidigung weder die ideologische noch die philosophische Seite ignorieren können. Diese beiden Aspekte sind wichtiger als die körperliche Verteidigung. In der heutigen Lage werden viele ideologische Angriffe verübt. Daher ist auch eine ideologisch fundierte Verteidigung notwendig. Das müssen wir verdeutlichen. Es werden nicht mehr nur physische Massaker verübt. Es werden Massaker am Verstand verübt. Massaker, die sich gegen das Gedächtnis, die Psyche, die Träume und Hoffnungen der Gesellschaft richten. Ein allumfassendes Massaker. Es wird ein wirklich ideologisches Massaker begangen. Auch, wenn es sich anscheinend als unideologisch darstellt. Wenn du genau hinschaust, wirst du feststellen, dass all diese Angriffe in vollem Bewusstsein ausgeführt werden. Daher kannst du beide Themen nicht voneinander trennen. Um eine

„Das Potenzial einer Gesellschaft ist ihre neue Generation, die Jugend.“

Gesellschaft auszulöschen, muss man das Potenzial angreifen, das sie vorantreibt. Und das Potenzial einer Gesellschaft ist ihre neue Generation, die Jugend. Diese Jugend wird eines Tages die Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen und ihre Werte - die historischen, kulturellen, traditionellen, geistigen und emotionalen Werte - übernehmen. Um eine Gesellschaft auszulöschen, müssen diese Werte angegriffen werden. Das System ist sich dessen sehr bewusst, denn wenn diese Werte eliminiert werden, wird auch die Gesellschaft zugrunde gehen. Momentan wird ein tiefer Spezialkrieg geführt. Es werden geplante und bewusste Angriffe ausgeführt. Der Spezialkrieg greift mit vielen verschiedenen Methoden an. Eine viel genutzte Methode des Spezialkrieges ist die Selbstentfremdung. Wie entfremdet man sich von sich selbst? Indem man seine eigene Gesellschaftlichkeit vergisst. Betrachtet man die heutige Generation, so stellt man fest, dass sie langsam von der Geschichte getrennt wird, von der Kultur, der Kunst, den Bräuchen und den Gefühlen der Gesellschaft getrennt wird. Ein Nihilismus entwickelt sich. Der Mensch verwandelt sich in ein Einzelnes. In der Natur - oder sagen wir im Universum - ist der Mensch das schwächste Wesen.



Was stärkt ihn? Was hält ihn auf den Beinen? Die Gesellschaft. Wird er von dieser Gesellschaft getrennt, kann er nicht einmal annähernd so gut wie ein Tier überleben. Denn ein Tier kommt auf die Welt und kann auf eigenen Beinen stehen. Es kann sich eigenständig ernähren. Folglich kann es sich so entwickeln. Doch der Mensch kann das nicht. Ein Kind, das geboren wird, wird von der Mutter versorgt. Bis es 15 Jahre alt ist, kann es sich im Leben nicht selbst um seine Nahrung kümmern. Wenn es bis zu diesem Alter nicht in einer Gesellschaft lebt, kann es auch danach nicht überleben. Sein Leben wäre stets mangelhaft. Denn der Mensch bleibt nur mit seiner Gesellschaft auf den Beinen. Deshalb wird diese Methode, also der Angriff auf die Gesellschaftlichkeit, in diesem Spezialkrieg schwerwiegend eingesetzt.



Wenn wir also sagen, dass ein ideologischer Krieg gegen uns geführt wird, was müssen wir dann tun? Zweifellos müssen wir uns ideologisch verteidigen. Was ist ideologische Verteidigung? Ideologische Verteidigung bedeutet erstens, dass du deine Gesellschaftlichkeit nicht vergisst, sondern sie ideologisch und philosophisch lebst. Das heißt, dass du auch dein Selbst ideologisch lebst, dass du dein Selbst philosophisch lebst. Du musst stets versuchen, deinen Verstand zu verteidigen, deinen Geist zu verteidigen, deinen Charakter genauso zu verteidigen, wie du dich auch physisch verteidigst. Die meisten Angriffe zielen jedoch nicht auf den Leib, sondern auf diese Seiten ab. Du musst immer versuchen, eine sehr starke Verteidigungsposition einzunehmen. Denn wenn du Schritt für Schritt zurückgehst, kannst du nicht einfach wieder vorwärts gehen. Den Platz, den du leer gelassen hast, wird der Gegner besetzen. Und es ist schwierig ihn wieder von diesem Platz zu vertreiben. Deswegen ist eine große Aufmerksamkeit notwendig. Wie sollen wir uns ideologisch verteidigen? Wir müssen das Thema Leben gut verstehen. Was ist das Leben? Wie sollen wir leben? Das sind wichtige Fragen. Wenn wir uns die Frage „Wie leben?“ stellen, wird sich zweifellos eine Linie vor uns herausbilden, ein Weg wird sich vor uns bilden. Dieser Weg wird unser Lebensweg. Aber wir sollten wissen, welches Leben wir wählen. Wir alle leben. Aber wir müssen wissen, wie wir unseren Lebensweg wählen. Denn es zeigen sich viele Wege vor dir. Wenn du den falschen Weg wählst, verlierst du dich ein weiteres Mal. Wir sollten uns nichts vormachen.

Die Methoden des Spezialkrieges sagen dir, deinen Weg eher mit deinen Emotionen zu wählen, mit deinen Trieben zu wählen, nicht mit dem Verstand. Er lässt es nicht zu, mit der Einheit von Verstand und Gefühlen zu wählen. Sie bringen eher deine Emotionen und Triebe in den Vordergrund. Wenn der Verstand nicht ausreicht, werden deine Triebe und deine kleinen, simplen Emotionen dich dazu führen, das erbärmlichste Leben zu wählen. Viele Menschen sind dem bereits zum Opfer gefallen. Die Frage „Wie leben?“ ist sehr wichtig. Sie ist ideologisch, philosophisch und gesellschaftlich relevant.

Der richtige Weg ist der Weg der Gesellschaftlichkeit. Der richtige Weg ist der Weg der Kommunalität. Der richtige Weg ist der Weg des Sozialismus. Wir als kurdisches Volk haben damit besonders viel Erfahrung gesammelt. Auch wir als kurdische Frauen haben Erfahrungen. In der kurdischen Geschichte gab es viele Revolutionen, doch diese Revolutionen waren meistens national ausgerichtet. Sie basierten auf nationaler Ideologie, nicht auf der Ideologie der Gesellschaftlichkeit, nicht auf der Ideologie des Xwebûn. Der Fokus lag mehr auf dem Nationalen. Der beste Kurde ist der, der mit seiner Geschichte lebt, der Unterdrückung nicht akzeptiert, der für Unabhängigkeit und Freiheit kämpft und seine eigenen Entscheidungen im Leben trifft. In der jetzigen Situation reicht es jedoch nicht aus, sich nur national zu verteidigen. Denn in diesem Zeitalter greift uns der Nationalismus sogar umfassend an. Mit Rassismus, mit dem Traum



einer unabhängigen Heimat und mit dem Traum eines unabhängigen Staates treibt er uns in seine Fallen. Nach Erfahrung von 29 Revolutionen beschäftigen wir uns nun nicht mehr ausschließlich mit der nationalen Frage. Daneben gibt es noch andere Dinge, an denen wir ebenfalls arbeiten müssen. Welche sind das? Zunächst einmal leben wir ein Leben mit unserer kurdischen Identität. Aber wie wollen wir darüber hinaus leben?

Seit 52 Jahren vertieft sich die Freiheitsrevolution mit der Vorreiterschaft Rêber Apos und der Weiterentwicklung unserer Gedanken. Es ist an dem Punkt angelangt, dass Rêber Apo ein Paradigma entwickelt hat, das Paradigma der demokratischen Gesellschaft. Darin bringt Rêber Apo das richtige Leben, die Wahrheit des freien Lebens, zur Sprache. Denn die Herrschaftssysteme haben alles verschlüsselt. Sie haben unseren Verstand, unseren Geist und unsere Psyche verschlüsselt. Sie haben die Menschen in verschlüsselte Menschen verwandelt. Mit seinem ideologischen Verteidigungskampf hat Rêber Apo eine nach der anderen dieser Verschlüsselungen geöffnet. Das ist auch ein Thema der Selbstverteidigung. Das Öffnen dieser Verschlüsselungen ist ein Thema der Selbstverteidigung. Denn diese Verschlüsselungen, die in der Gesellschaft oder in unserer Persönlichkeit vorgenommen wurden, haben uns blind gemacht. Sie ließen unseren Verstand nicht arbeiten, sie ließen unser Herz nicht arbeiten. Sie ließen keine richtigen Gefühle zu und sie ließen nicht zu, dass wir unsere Triebe schulen.

Der seit 52 Jahren andauernde ideologische Kampf Rêber Apos ist nicht nur eine Anleitung für unseren Kampf, sondern auch für unsere Verteidigung. Vor allem die ideologische und die philosophische Verteidigung. In diesen Phasen waren es vor allem die kurdischen Frauen, die sich beteiligt haben. Die Frau hat keine einzige Revolution verpasst. Obwohl diese Revolutionen auf der Grundlage des langanhaltenden Volkskriegs geführt wurden, war die Selbstverteidigung immer in ihnen vertreten. Die Frau hat sowohl im Krieg als auch in der Verteidigung ihren Platz eingenommen. Aber sie war nicht organisiert. Das Thema der Organisation ist sehr, sehr wichtig. Organisation ist eine ideologische Angelegenheit. Damit haben wir auch unsere Erfahrungen gemacht. Um uns ideologisch zu verteidigen, müssen wir uns organisieren. Wir haben so

viele Erfahrungen mit Revolutionen gesammelt, in denen wir als Frauen nicht zu einer Existenz gelangten, in denen wir unser Xwebûn nicht erreichen konnten, weil es keine autonome Organisation gab. Frauen haben zwar überall ihren Platz eingenommen, aber weil es das Thema der Organisation nicht gab, konnten sie sich nicht verteidigen. In einem ideologischen Rahmen ist Organisation auch Selbstverteidigung, nicht wahr? Früher war sie nötig, doch heute ist sie noch nötiger. Einerseits verteidigen wir uns ideologisch, andererseits müssen wir uns organisieren. Zweitens das Thema der Einheit. Einheit ist ebenfalls mit ideologischer Verteidigung verbunden. Einheit ist sehr wichtig. Sie ist für ein Volk wichtig, aber auch für die Frauen. Wenn Völker nicht zusammenhalten, werden sie durch schwere Angriffe eliminiert. Wenn Frauen keine Einheit bilden, werden sie hundertprozentig wieder angegriffen und zerstreut. Deshalb reicht Organisation nicht aus, in der Organisation muss es auch eine Einheit geben. Des Weiteren ist das Ziel sehr wichtig. Das Ziel ist auch



ein Thema der Selbstverteidigung. Ein Mensch sollte niemals ziellos sein. Wenn dein Ziel klar ist, wird sich auch dein Weg aufzeigen. Wenn du dich organisierst, ohne ein Ziel definiert zu haben, ist das zwecklos. Es ist auch wichtig, welches Ziel du dir setzt. Oft definieren wir ein Ziel, das unserer Verteidigung jedoch nichts nützt - weil es kein Ziel ist, das dich verteidigt. Welches Ziel wir uns setzen, auch auf ideologischer Ebene, ist wichtig. Auf der anderen Seite gibt es die Strategie. Ohne Strategie ist Verteidigung nicht möglich. Eine Strategie ohne ideologisches Fundament ist unmöglich. Es ist sehr wichtig, die eigene Strategie zu definieren. Strategische Dinge sind bleibend, sie verwandeln sich in ein System. Wenn du keine Strategie der Selbstverteidigung hast, und deren ideologische Grundlage nicht stark ist, kann sich auch kein System entwickeln. Auch wir benötigen

eine Strategie, um uns ideologisch verteidigen zu können. Genau so wichtig ist die Taktik. Denn dabei spielen deine kurz- und langfristigen Ziele eine Rolle. Es geht darum, wie du lange Wege damit abkürzen kannst. Darüber sollte man sich bewusst sein. Die Methode ist auch sehr wichtig. Die Methode ist oft das Problem. Oft bringen wir so viele klare Dinge zur Sprache, doch weil die Methode falsch ist, erreichen wir unser Ziel nicht. Es wird gesagt: „Nicht jede Adresse bringt dich in das Dorf, in das du gehen möchtest.“ Die Methode ist auch ein ideologisches Thema. Wir sollten wissen, wie wir



Als wir uns für die Frauenbefreiungsideologie entschieden haben, vertieften wir uns, um eine ideologische Avantgarde zu werden.

den Weg *Machiavellis* umgehen, bei dem für das Erreichen des Ziels jede Methode erlaubt ist. Selbst auf der Rechnung des Umfelds zu leben, ist auch keine Lösung. Deine Methode muss klar sein. Rêber Apo sagt: "Wenn dein Ziel klar wie die Sonne ist, wirst du auch die richtige Methode finden." Alle diese Dinge sind natürlich für die ideologische Selbstverteidigung nötig. Es geht nicht nur um körperliche Selbstverteidigung. Das ist nicht nur etwas, das du auf dem Kriegsfeld brauchst. Das Leben ist ein Krieg. Wenn das Leben also ein Krieg ist, wenn das Leben also ein Kampf ist, dann musst du ohne Zweifel deine Verteidigung gut bewerten und gut berechnen, sonst verlierst du dich in diesem Leben. Beispielsweise sind die meisten Mitglieder der YPJ jung. Wie hat sich die YPJ organisiert? Wir haben einen großen Erfahrungsschatz aufgebaut. Als wir beschlossen, unsere Selbstverteidigungsgruppen aufzubauen, haben wir das nicht nur körperlich verstanden. Wir haben sehr gründlich recherchiert und diskutiert. Wir haben unsere Verbindung zur Geschichte aufgebaut. Wir haben unsere

Verbindung zur Gesellschaft aufgebaut. Wir haben unsere Verbindung zu Frauen, zu Persönlichkeiten mit Lebenserfahrung, aufgebaut. Es war nicht so, dass wir einfach eine Frauenorganisation gegründet haben. Wir haben zahlreiche Frauenbewegungen auf der ganzen Welt, im Mittleren Osten sowie kurdische Frauenbewegungen recherchiert. Wir haben deren Erfahrungen zusammengetragen. Wie sollen wir dementsprechend unser System der Selbstverteidigung in Rojava verstehen und aufbauen? Wir sahen, dass wir uns besonders auf drei Aspekte der Verteidigung fokussieren müssen. Zunächst einmal die Ideologie. Welche Ideologie verteidigen wir? Zweitens, die Philosophie. Welche Philosophie praktizieren wir? Und schließlich die Gesellschaftlichkeit. Mit welcher Art von Gesellschaftlichkeit wollen wir voranschreiten? Wir haben diese drei Aspekte in Betracht gezogen. Als wir uns für unsere Ideologie, die Linie der freien Frau, die Frauenbefreiungsideologie, entschieden haben, haben wir uns darin vertieft, um uns in ideologische Avantgarde zu entwickeln. Denn ideologische Fehler dürfen nicht gemacht werden. Deshalb haben wir recherchiert, gelesen und diskutiert. Des Weiteren, die Philosophie. Mit welcher Philosophie verteidigen wir uns? Wir haben

**Wenn unser Volk uns anschaut, muss es sagen:
„Das sind wir.“**

Rêber Apos Verständnis „So sehr, wie du dich selbst kennst, kannst du dich verteidigen“ als Grundlage genommen. Wir müssen uns selbst kennenlernen, unsere Geschichte, unsere Gesellschaftlichkeit und unser Frausein. Weil wir die Notwendigkeit dessen sahen, waren das unsere ersten Schritte in der YPJ. Ohne Philosophie geht nichts. Deshalb haben wir „Lerne dich kennen, verteidige dich“ zu unserem Prinzip gemacht. Bis heute stützen wir uns auf dieses Prinzip. Auch die Gesellschaftlichkeit ist uns wichtig, denn wir sind ein Teil der Gesellschaft. Wir haben uns die Rolle der Vorreiterschaft gegeben. Deswegen betrachteten wir es als ein strategisches Schutzschild, mit der Kultur der Gesellschaft zu leben. Denn unsere Gesellschaft ist unser Schutzschild. So sehr wir die Verteidigerinnen der Gesellschaft sind, so ist die Gesellschaft unser Schutzschild. Deshalb haben wir uns sehr viel auf die gesellschaftliche Seite konzentriert. Wie

leben wir mit unserer Gesellschaft? Mit ihrer Geschichte, ihrer Kultur, ihrer Sprache, ihren Bräuchen und Traditionen sowie ihrer Moral. Denn selbst wenn wir noch so stark organisiert sind, hat das keine Bedeutung, wenn wir uns nicht unserem Volk angleichen. Wir müssen unserer Gesellschaft ähneln. Unser Volk muss sich in uns wiedererkennen. Wenn unser Volk uns anschaut muss es sagen „Das sind wir.“ Das ist wichtig.

Erst danach kamen wir dann zu der Frage, wie wir uns gegen die bewaffneten Angriffe des Feindes verteidigen. Der Feind als Thema ist natürlich wichtig. Man muss seinen Feind richtig kennenlernen und erkennen. Wir haben den Feind nicht nur wie den Staat wahrgenommen, beispielsweise das *Baath-Regime*, das türkische Regime oder das iranische Regime. Wir müssen den ideologischen, den philosophischen und den gesellschaftlichen Feind erkennen. Das war für uns sehr wichtig. Wir haben den Feind auch auf der Seite des Verstandes, der Triebe und des Geistes betrachtet. Du musst wissen, wer dein Feind ist. Du musst wissen, mit welcher Methode dein Feind dich angreift. Was ist sein Gedanke, was ist seine Strategie, was ist seine Taktik, was sind seine Methoden, was ist sein Ziel? Du musst dir über deinen Feind im Klaren sein. Deshalb haben wir den Feind in all diesen Bereichen und auch im Bereich der körperlichen Verteidigung analysiert. Denn auch die körperliche Verteidigung war sehr wichtig. Wir haben uns auf zwei Säulen gestützt. Zunächst haben wir uns zum Ziel gesetzt, unserem Feind niemals zu ähneln. Wir verteidigen uns davor, dem eigenen Feind zu ähneln. Was haben wir dafür gemacht? Wir haben uns wiederum auf Ideologie gestützt und uns auf die Linie der



legitimen Selbstverteidigung besonnen, damit wir nicht anfangen, dem Feind zu ähneln. Dafür haben wir auch ein Prinzip festgelegt. Was haben wir gesagt? „Wenn sich die ganze Welt gegen uns vereint und uns angreift, werden wir uns verteidigen. Wenn wir aber die Macht der ganzen Welt hätten, würden wir gar niemanden angreifen.“ Wir haben uns eine klare Linie vorgegeben. Denn, wenn du deine Linie nicht festlegst, wirst du dich deinem Feind anpassen. Dann gibt es keinen Unterschied mehr zwischen dir und dem Feind. Dann habt ihr beide das gleiche Ziel. Und was ist das? Herrschaft. Das ist die eine Seite. Was ist die andere Seite? Um dich zu verteidigen, musst du Professionalität der Verteidigung entwickeln.

Unsere erste Konferenz fand am 4. April 2013 statt. Diese Konferenz haben wir, eigentlich wir als junge Frauen, organisiert. Nach langen Diskussionen haben wir in dieser Konferenz strategische Entscheidungen gefällt. Wir entschieden, uns in zwei Bereichen zu verteidigen. Zunächst einmal die Verteidigung unseres Xwebûns. Um uns verteidigen zu können, müssen wir wir selbst sein. Zweitens die Verteidigung gegen den Feind. Daher haben wir für das Xwebûn unseren Fokus auf *akademische* Bildung gelegt. Über Geschichte, über Gesellschaft, über Philosophie, über Kultur. Bildung über Frauwerdung und Selbstwerdung. Wir haben wissenschaftliche Akademien aufgebaut.



Für den zweiten Bereich haben wir militärische Selbstverteidigungsakademien aufgebaut. Vor allem angesichts der Realität des Feindes und unseres Gesellschaftssystems mussten wir uns gut aufstellen. Denn letztlich wurde die Gesellschaft mit einem männlichen Verstand aufgebaut. So sehr es auch Spuren der Göttinnenkultur gibt, ist auch die *Sati-Kultur* sehr stark präsent. Die Frau wird immer noch nicht als eigenständige Existenz anerkannt, sondern als dem Mann zugehörig betrachtet. Und für den Mann ist jede Methode legitim, um seine Frau zu seinem Eigentum zu machen, um sie sich zum Untertan zu machen. Ein solcher Mann hindert dich daran, zu dir selbst zu finden. Er lässt dich nicht

arbeiten. Die Gesellschaft unterstützt ihn dabei. Daher haben wir das Thema Verteidigung und diesen Kampf zusammengeführt.

In der YPJ wurde die Entwicklung der Persönlichkeit von Frauen sehr ernst genommen. Denn wir mussten uns gegen die Angriffe der Gesellschaft verteidigen. Was waren das für Angriffe? Du kannst nicht kämpfen. Du brauchst einen Mann. Obwohl so viele kurdische Frauen an den Revolutionen teilnahmen, gab es auf der anderen Seite immer die von Sexismus geprägte Gesellschaft. Eine Frau, die nicht an sich selbst glaubt. Sie vertraut nicht in die Kraft der Frau. Sie sieht sich wie eine Kopie ihrer Mutter. Sie sagt: „Das ist mein Schicksal. Ich kann nur mit einem Mann existieren. Wenn es keinen Mann gibt, existiere ich nicht.“ Deswegen habe ich von der Sati-Kultur gesprochen. Denn sie beeinflusst unsere Gesellschaft immer noch, obwohl es so viele Entwicklungen in der Revolution gab. Eine 30-jährige Frau wird als funktionslos dargestellt. Als ob sie keine Funktion in der Gesellschaft hätte. Wieso? Weil kein Mann sie ausgewählt hat. Das bedeutet dann: Sie ist klein, sie ist nicht hübsch, sie ist zurückgeblieben. Kein Mann hat sie gewählt. Die Existenz der Frau wird durch den Mann bestimmt. Das beeinflusst stark.

„Wir sollten die ideologische Verteidigung nicht nur als persönliche Verteidigung wahrnehmen. Unser ideologischer Kampf verteidigt die gesamte Gesellschaft, alle Frauen und auch dich.“



Sich dagegen zu verteidigen, ist sehr wichtig. Obwohl es viele Beitritte in der Revolution gab, musste anschließend noch einmal eine Verteidigung gegen das Verständnis des Mannes aufgebaut werden. Denn im Endeffekt sind es junge Männer, die der Revolution beitreten. Sie wurden mit einem bestimmten Verständnis von Männlichkeit großgezogen. Sie sind Frauen gegenüber misstrauisch, sehen Frauen als minderwertig an und betrachten Frauen nur als Hausfrauen. Frauen müssen immer verteidigt werden. Du bist ihr Besitzer. Es gibt einen Unglauben an ihre körperliche Kraft, einen

Unglauben an ihre geistige Kraft und einen Unglauben an ihre emotionale Kraft. All diese Annäherungen gab es. Daher mussten wir uns verteidigen. Weil wir Frauen waren, die die Entscheidung trafen, Revolutionärinnen und Verteidigerinnen zu werden und unsere gesellschaftlichen Aufgaben zur Verteidigung der Gesellschaft, des Landes und der Heimat zu erfüllen, mussten wir uns dementsprechend verteidigen. In diesen Themen hatten wir ernsthafte Schwierigkeiten. Wir haben uns jedoch erstens auf Wissen, zweitens auf die Stärkung des Willens und drittens darauf, keinen Schritt zurückzugehen, fokussiert. Das ist im ideologischen Kampf sehr wichtig.

Wir haben viele Erfahrungen gesammelt. Viele Freundinnen sind beigetreten und haben sich von ihrer Familie losgesagt, denn wir leben im Endeffekt in einer feudalen Gesellschaft. Sie haben sich von der Familie gelöst und sind der Revolution beigetreten. Doch sie konnten ihre Gedanken, ihren Willen und ihre Entscheidung nicht verteidigen. Sie trennten sich von der Revolution und kehrten zu ihrer Familie, zu dieser Gesellschaft und zu diesen Männern, zurück. Es gibt jedoch auch diejenigen, die ihr ideologisches Wissen entwickelt haben, die mit den Prinzipien der Frauenbefreiung ihren Willen gestärkt haben, die zu Märtyrerinnen geworden sind und die, die bis heute kämpfen. Ohne die ideologische Verteidigung wäre der Kampf der Frauen bis heute nicht weitergegangen. Doch auf der ideologischen Ebene müssen wir standhaft bleiben. Wir sollten die ideologische Verteidigung nicht nur als persönliche Verteidigung wahrnehmen. Unser ideologischer Kampf verteidigt die gesamte Gesellschaft, alle Frauen und auch dich. Der ideologischen Verteidigung muss eine Wichtigkeit zugesprochen werden. Wir sollten uns nicht der Illusion hingeben, wir seien verteidigt, wenn wir die Waffe in die Hand nehmen, unsere Militärkleidung anziehen und an der Front kämpfen. Wir sollten uns nicht täuschen. Als junge Frauen der YPJ haben wir durch unsere dreizehnjährige Erfahrung den Glauben gewonnen, dass, wenn du im militärischen Verteidigungskampf erfolgreich sein möchtest, du zunächst im ideologischen Kampf erfolgreich sein musst. Insbesondere gegen die jungen Frauen der YPJ wird letztlich mit vielen Methoden ein umfangreicher Spezialkrieg geführt. Gäbe es keine ideologische Tiefe, würde sich das negativ auf die YPJ auswirken. Wir befinden uns im Zeitalter der digitalen Welt. Der Spezialkrieg eröffnet dir damit die Möglichkeit, dich zu verlieren und zu zerfallen. Er greift so an, dass du selbst in seine Reihen

eintrittst, dass du dich selbst angreifst. Das ist wirklich so. Doch weil wir die Ideologie als Grundlage genommen haben, sind wir noch immer auf den Beinen. Wir haben unsere Verteidigungslinie nicht verloren. Ich betone noch einmal: Ideologie, Philosophie, Gesellschaftlichkeit. Alle drei müssen wir miteinander verbinden. Und die körperliche Selbstverteidigung. Aber die körperliche Selbstverteidigung kommt als Letztes. Nicht als Erstes, sondern als Letztes. Außerhalb dessen kann man kein Ergebnis erzielen.

Wir können ein Beispiel geben, denn wir haben in der YPJ viel Erfahrung gesammelt. Wir haben Dutzende ideologische Akademien. Es gibt zweimonatige, dreimonatige, viermonatige und sechsmonatige Akademien. Bildung ist natürlich nichts Einmaliges. Diese Bildungen sind periodisch. In den Akademien wird stets offizielle Bildung vermittelt. Darüber hinaus gibt es in jedem Team, in jeder Gruppe und in jeder Brigade ein Bildungssystem. Kein Tag sollte ohne Bildung vergehen. Denn mit Bildung verteidigst du dich. Besonders für junge Frauen ist Bildung zur Selbstverteidigung sehr wichtig. Du solltest stets Zugang zu einem Bildungssystem haben. Was wird das Ziel davon sein? Xwebûn. Du wirst du selbst. Und um dein Xwebûn zu sichern, brauchst du wiederum Bildung. Einerseits ist Bildung nötig, um dein Xwebûn aufzubauen, andererseits, um es stets in Sicherheit zu bewahren. So verteidigt sich auch die YPJ. Vielleicht ist das sogar der Grund, weswegen wir in den Menschen so viel Interesse wecken.



Das Thema Selbstverteidigung sollte auch in den Bereichen Kultur und Moral als Grundlage betrachtet werden. Die YPJ vereint gesellschaftliche und revolutionäre Moral in sich. Moral ist auch ein Thema der Selbstverteidigung. Letztendlich sind wir feudale Gesellschaften. Wir sind nicht nur die kurdische Gesellschaft. Frauen aus allen Nationen treten der YPJ bei. Die Gesellschaften des Mittleren Ostens sind allesamt feudal. Doch trotzdem akzeptieren die Familien, dass ihre Kinder der Revolution beitreten. Sie akzeptieren es nicht nur, sie sind sogar stolz, wenn eine Tochter der Revolution beitrifft. Das hat mit Moral zu tun. Es hat mit der vorhandenen Kultur

zu tun, denn sie wissen, dass ihre Tochter, wenn sie der Revolution beitrifft, einer neuen Moral beitrifft. Und das ist eine zutiefst gesellschaftliche Moral. Diese Tochter entwickelt Stärke, Willenskraft, Träume, Ziele und schöne Gefühle. Sie entwickelt auch eine Haltung gegenüber Männern. Sie wird zu einer Frau, die geliebt wird. Das Prinzip „Die kämpfende Frau wird schön, die Schöne wird frei, die Freie wird geliebt“ wird in der Praxis gelebt. Die Gesellschaft sieht diese Frauen und ist gelassen, denn diese Frauen verteidigen sich und ihre Töchter. Die YPJ wird zu einem Ort der Verteidigung für Frauen, weshalb viele Familien ihre Tochter dorthin bringen. Hunderte Familien verschiedener Nationen stimmten den Beitritten ihre Töchter zu, denn sie erkennen diese Prinzipien. Ihre Töchter werden dort schön, frei und geliebt. Weil die Familien an diese gelebte Formel glauben, akzeptieren sie den Beitritt ihrer Töchter in die YPJ. Das ist mit dem ideologischen Kampf verbunden. Deshalb sollte man das Thema der ideologischen Verteidigung angehen. Der Mensch wird im Geiste versklavt. Um uns von dieser Versklavung zu befreien, ist ein kritisches Denken sehr wichtig.



**Das Prinzip „Die kämpfende Frau wird schön,
die Schöne wird frei, die Freie wird geliebt“
wird in der Praxis gelebt.**



Gegen welchen Feind müssen junge Frauen ihre Selbstverteidigung aufbauen? Wie können wir diesen Feind in unserem Leben wahrnehmen?

Zunächst müssen sich junge Frauen als neues Blut der Gesellschaft verstehen. Sie sind es, die das geschichtliche Gedächtnis der Gesellschaft verteidigen. Die Kultur, die Moral, die Sitten und die Bedeutung der Gesellschaft werden von den jungen Frauen verteidigt. Junge Frauen müssen sich selbst bilden. Einerseits müssen sie die Gesellschaft kennenlernen, andererseits müssen sie die Feinde der Gesellschaft kennenlernen. Um den Feind zu erkennen, muss man gebildet sein. Junge Frauen müssen sich auf jeden Fall selbst bilden. Zweifelsohne kannst du dich nicht bilden, wenn es keine Organisation gibt. Du musst dich erst organisieren, um dich richtig bilden zu können. Die Organisation junger Frauen sollte sich auf jeden Fall auf Bildung fokussieren. Wenn wir uns bilden, können wir unseren Feind auch richtig kennenlernen. Wissen ist für uns notwendig. Zweitens sollten junge Frauen wissen, dass der Feind nicht nur der Feind vor uns ist. Beispielsweise war das Baath-Regime unser Feind. Doch nicht nur das. Wir können nicht nur das Regime als Feind betrachten. Die Versklavung, die wir erleben, ist unser Feind. Die sexistische Mentalität, der wir uns gegenübersehen, ist unser Feind. Die Rolle der klassischen, versklavten Frau ist unser Feind. Auch die in unserer Gesellschaft verankerte Sati-Kultur ist unser Feind. Es wird gesagt, dass die Sati-Kultur vor allem in Indien praktiziert wurde. Ich finde das falsch. Sati ist eine Kultur der Männlichkeit.

Wo auch immer ein dominanter Mann ist, existiert die Mentalität der Sati-Kultur. Es ist falsch, dies nur an die indische Geographie zu knüpfen. Deshalb ist es wichtig, die Sati-Kultur richtig zu erforschen und zu verstehen. Wir Frauen wurden von vielen Feinden zerstückelt. Jeder Feind hat einen Teil von uns genommen. Wir sollten den Feind nicht nur einseitig betrachten. Welches meiner Teile hat mir die männliche Mentalität genommen? Was hat mir die Sati-Kultur genommen? Wie wurde ich durch die Sprache der Gesellschaft indoktriniert? In welches Licht hat sie mich gestellt? Es gibt eine Redewendung: „Die Frau ist ein zerbrochenes Holz.“ Sprache beeinflusst unsere Mentalität. Was hat mir diese Sprache weggenommen? Um mein Xwebûn wiederzufinden, muss ich alle meine Teile wieder einsammeln. Ich finde es nicht richtig, den Feind nur als ein System, wie das Baath-Regime, zu sehen. Der Feind ist mehr als das. Wir müssen ihn gut verstehen, um unsere Teile wieder einzusammeln. Wir wurden zerteilt. Rêber Apo bezieht sich oft auf den *Enuma-Elish-Epos*. Marduk zerteilte Tiamat in zwei Teile. Einen Teil schickte er in den Himmel, aus dem anderen formte er die Erde. In der Person Tiamats wurde die Frau zerstückelt. Nicht nur in zwei Teile. Sie wurde komplett zerstückelt. Unsere Teile sind überall verteilt. Wir müssen alle unsere Teile wieder einsammeln.



Wir müssen diese Legenden sorgfältig analysieren. Im „Manifest für Frieden und demokratische Gesellschaft“ bezieht sich Rêber Apo auf *Inanna*. Er schreibt, dass Frauen in Inannas Tempeln zunächst Männer heiraten, diese dann töten und anschließend ihre Leber essen. Das mag eine Legende sein, jedoch müssen diese Geschichten analysiert werden. Wieso passierte so etwas?

Hat das etwa mit dem Thema Selbstverteidigung zu tun? Ich denke momentan darüber nach. In welchem Umfang stehen diese Ereignisse mit Selbstverteidigung in Zusammenhang? Haben wir solche Rituale einfach so praktiziert? Wogegen hat sich Inanna verteidigt? Wieso hat sie den Mann nicht in ihre Führung einbezogen? Wovor hatte sie Angst? In letzter Zeit kommen viele historische Funde ans Tageslicht. In der Grabstätte *Bashur Höyük* in der Stadt Sêrt (Nord-Kurdistan) wurden archäologische Funde aus einer Zeit vor 4800 Jahren gemacht. Junge Frauen wurden geopfert. Wofür wurden diese jungen Frauen geopfert? Die Spuren dieser Kultur sind noch heute sichtbar. In unserer Gesellschaft gibt es immer noch Opferungen. Ich erinnere mich, ich bin selbst eine dieser Frauen. Ich war noch in der Wiege, da wurde ich meinem Cousin versprochen. Ich habe noch Milch getrunken und wurde ihm versprochen. Ist das nicht Aufopferung? Ich wurde für deren Sitten und Traditionen geopfert. Als ich 12 oder 13 Jahre alt war, kam mein Onkel und sagte: „Sie ist groß geworden. Wann gebt ihr sie endlich zur Heirat?“ Mein Cousin war 8 oder 9 Jahre älter als ich. Meine Mutter sagte: „Meine Tochter ist noch jung und dein Sohn ist alt.“ Daraufhin sagte mein Onkel: „Ich habe doch auch noch einen anderen Sohn. Wenn es für den einen zu früh ist, geht es aber für meinen anderen Sohn.“ In dieser Zeit bin ich dann der Partei beigetreten. Aber stell dir das vor. Das ist eine Aufopferung. Vielleicht wurden die jungen Mädchen früher lebend begraben. Das ist eine Version. Meine Geschichte ist eine andere Version einer Aufopferung.

Heutzutage haben junge Frauen bis zu einem gewissen Grad das Gefühl, freier zu sein. Doch sie sollten ihre Geschichte niemals vergessen. Sie sollten sich ihrer Geschichte erinnern. Sie sollten nicht ohne Erinnerung leben. Inwieweit beziehen wir uns auf das Erbe des Kampfes junger Frauen? Wie stark ist unsere Verbundenheit zur Geschichte? Das ist eine Frage der Verteidigung. Je mehr wir uns mit der Geschichte auseinandersetzen, desto besser können wir uns verteidigen. Ein Angriff auf uns ist das Vergessen der Geschichte. Wir vergessen die Geschichte. Junge Frauen müssen ihre eigene Geschichte kennen. Das ist ein Schutzschild. Zweitens müssen wir unser gesellschaftliches Gedächtnis stärken. In der Geschichte fließen zwei Flüsse. Ein Fluss verkörpert die Herrschaft, der andere den Widerstand. Wie haben wir bisher den Fluss des Widerstands verteidigt? Mit unserem gesellschaftlichen Gedächtnis. Ich sehe heutzutage einen Fehler bei den

jungen Frauen: Sie bleiben in kleinen Gruppen unter sich. Sie bleiben nur unter sich. Deshalb können sie nicht eins mit der Gesellschaft werden. Daran muss gearbeitet werden, damit sie sich verteidigen können. Sind junge Frauen heutzutage mit weisen Frauen der Gesellschaft in Kontakt? Nein, das sind sie nicht. Es ist sehr wichtig, sich mit erfahrenen Frauen auszutauschen. So entsteht ein gesellschaftliches Gedächtnis. Heutzutage sind die Gedächtnisse voneinander getrennt. Die neue Generation ist vom gesellschaftlichen Gedächtnis getrennt. Wie können wir als junge Frauen mit anderen Generationen in Verbindung treten? Der Austausch zwischen den Generationen ist sehr wichtig. Wie ist meine Beziehung zu meiner Großmutter? Wie ist meine Beziehung zu der weisen Frau in meinem Dorf? Wie steht sie zu den alten Frauen in der Stadt? Wie sehr höre ich



mir ihren Erfahrungsschatz an? Es ist wichtig, sich die Geschichten älterer Frauen anzuhören. Deshalb müssen junge Frauen in die Gesellschaft eintauchen. Um zu lernen, mit diesem gesellschaftlichen Gedächtnis zu denken und zu fühlen.

In dieser Revolution haben wir uns um eine Sache gekümmert. Wir haben uns um die kurdische traditionelle Kleidung gekümmert. Wenn wir von gesellschaftlichem Gedächtnis sprechen, sprechen wir auch von gesellschaftlicher Kultur. In Rojava war kurdische Kleidung nicht mehr zu finden. Niemand trug sie mehr. Es gab nirgends kurdische Kleider. Mit der Revolution kam sie zurück. Jetzt ist kurdische Kleidung wieder modern. Mittlerweile ist es beschämend, auf eine revolutionäre Feier zu gehen, ohne kurdische Kleidung zu tragen. Doch das hat nicht nur mit Ästhetik zu tun. Es ist ein Ausdruck unserer Geschichte. Eigentlich ist es ein Ausdruck unserer Gesellschaftlichkeit. Es gibt Dinge, aus denen wir großen Nutzen ziehen können. Die Erinnerungen unserer Mütter sind voller Kämpfe junger Frauen. In Kobanê (Rojava) gibt es die Mädchenhöhle, also die Höhle der jungen Frauen. In deren Sprache sagen sie „Şikefta Qizika“. Die Mutter von Şehîd Şîlan hat mir davon erzählt. Sie sagte, dass ihre große Schwester sie früher bei der Hand nahm und zu dieser Höhle brachte. Alle jungen Mädchen kamen zusammen, gingen zu der Höhle und lebten dort von morgens bis abends gemeinsam. Sie kochten gemeinsam und

aßen gemeinsam. Sie stickten gemeinsam. Sie diskutierten gemeinsam. Sie bildeten eine eigene Gesellschaft. Bis heute wird diese Höhle „Mädchenhöhle“ genannt. Kobanê war schon immer ein sehr feudaler Ort. Es heißt, dass vor langer Zeit eine Gruppe junger Frauen aus Kobanê gegen die männlich-dominante Gesellschaft aufgestanden ist. Sie zogen in diese Höhle und kündigten an, dass sie bis zu ihrem Lebensende gegen die männlich-dominante Gesellschaft protestieren würden. Und diese Frauen blieben in der Höhle, bis sie starben. Danach entwickelte sich daraus eine Tradition. Immer wieder gingen junge Frauen in diese Höhle. Sie richteten ihr Zimmer ein. Rêber Apo schreibt in seinen Verteidigungsschriften über das Zimmer der Frau nach der Philosophie Virginia Woolfs. Er sagt: „Ich habe ihnen nicht nur ein Zimmer, sondern die Berge gegeben.“ Und auch in dieser Zeit haben die Frauen in Kobanê ihr Zimmer errichtet, ihr Frauenzimmer.

Die Mythologie ist ein wichtiges Thema. Wie viel wissen junge Frauen über Mythologie? Mythologie hat auch mit Selbstverteidigung zu tun. Je mehr wir unser Wissen stärken, desto besser können wir uns verteidigen. Es gibt das Misîsana-Tal rund um den Qereçox-Berg. Es wird erzählt, dass es in diesem Tal Reiter gab. Es gab Reiter und Reiterinnen. Die Männer wurden Egîd (der Mutige) genannt und die Frauen Gulîsor (die roten Zöpfe). Da die kurdischen Frauen sehr stolz auf ihre Haare sind, wurden die Frauen Gulîsor genannt. Diese Geschichte hat bis heute großen Einfluss auf die Gesellschaft. Sie zeigt, dass Frauen eine Kraft darstellen. Ein weiteres Beispiel ist der Gundik-Hügel. Dort gibt es eine Wiege. Frauen, die keine Kinder bekommen können, gehen dorthin und schaukeln diese Wiege, damit sie Kinder bekommen. Interessanterweise funktioniert das tatsächlich. Die Mythologie ist voller Energie. Wie stehen wir als junge Frauen mit Mythologie in Verbindung? Hier kenne ich mich aus, weil das meine Region ist. In jedem Dorf gibt es das Grab eines Mädchens mit einem Zopf. Dieses Grab symbolisiert die Unsterblichkeit der Frauen. In jedem Dorf gibt es so ein Grab. Auch in meiner Zeit gab es sie noch. Wenn wir ins Dorf gingen, sagte meine Mutter: „Geht zum Grab des Mädchens und wünscht euch etwas.“ Wir legten etwas, zum Beispiel einen Ring oder eine Kette, auf ihr Grab, sagten unseren Wunsch und es entstand eine Energie, durch die der Wunsch in Erfüllung ging. Das hat alles mit Selbstverteidigung zu tun. Mit einem gesellschaftlichen Gedächtnis zu

leben, kann damit in Verbindung gebracht werden. Wir sollten den Feind nicht grob und physisch verstehen. Je mehr wir uns von der Gesellschaft entfernen, desto mehr Feinde machen wir uns selbst. Wir kreieren unsere Feinde selbst. Es ist unsere Selbstentfremdung: die Entfremdung von unserer Geschichte, von unserer Gesellschaft, von unserer Kultur. Wir müssen uns vor Unkenntnis schützen, um uns nicht selbst Feinde zu erschaffen. Junge Frauen sollten den Feind nicht zu physisch verstehen. Wie können wir den Feind ideologisch besiegen? Indem wir uns zur Gesellschaft machen und die Gesellschaft zu uns.

„Wie können wir den Feind ideologisch besiegen? Indem wir uns zur Gesellschaft machen und die Gesellschaft zu uns.“



Welche Charakteristiken benötigen wir, um uns verteidigen zu können? Wie können wir diese Eigenschaften in uns aufbauen?

1. Die Frau muss einen forschenden Charakter haben. Sie muss eine Erforscherin sein. Sie sollte das Universum, die Natur, die Gesellschaft und das Frausein erforschen.

2. Sie muss sich über ihr eigenes Frausein bewusst sein. Sie muss ihr Frausein erforschen. Was ist meine Verbindung zum Universum? Was ist meine Verbindung zur Natur? Was ist meine Verbindung zu anderen Frauen? Was ist meine Verbindung zu Männern? Was ist meine Verbindung zu mir selbst? Denn je mehr du dich in dein Frau-sein vertieft, desto mehr vertieft du dich in dein Xwebûn.

3. Sie muss einen organisierten Charakter haben. Wieso? Rêber Apo sagt: „Je mehr du organisiert bist, desto mehr existierst du.“ Eine organisierte Frau kann auch Organisation aufbauen.

4. Sie muss lieben können. Um zu lieben, braucht sie Wissen. Wir müssen lernen, bewusst zu lieben. Und wir müssen auch lernen, bewusst zu hassen.



5. Leben. Wir müssen wissen, wie wir leben wollen. Unsere Prinzipien sollten klar sein. Unsere Maßstäbe und Ziele im Leben müssen klar sein.



6. Wir müssen uns mit Philosophie vertraut machen. Wir sollten eine Verbindung zur Philosophie haben. Bedeutung. Je mehr wir uns mit Bedeutung auseinandersetzen und unsere Fähigkeit, Bedeutung zu geben, stärken, desto intensiver werden auch unsere Emotionen sein.



7. Wille. Die Willenskraft muss in der Frau präsent sein. Doch was bedeutet Wille? Der Wille ist das Fundament des Xwebûns. Der freie Wille ist sehr wichtig. Wozu sage ich mit meinem eigenen Willen ja, wozu nein? Ich muss mit meinem freien Willen fähig sein, Entscheidungen zu treffen. Und ich muss auf der Grundlage dieser Entscheidungen handeln.

8. Vertrauen ist auch wichtig. Ich muss an mich glauben. Wenn du kein Vertrauen in dich selbst hast, kannst du gar nichts machen. Du musst auch an die Kraft der Veränderung und Transformation glauben. Du musst dich also vor Dogmatismus schützen.



9. So sehr, wie die Frau ihre eigene Wahrheit kennenlernt, muss sie auch die Wahrheit des Mannes kennenlernen. Es geht nicht um Hass. Eine Frau muss wissen, wie man eine richtige Freundschaft aufbaut. Was ist unser gemeinsamer Freundschaftsvertrag? Was ist mein Freundschaftsvertrag mit der Frau? Was ist mein Freundschaftsvertrag mit dem Mann? Was ist mein Freundschaftsvertrag mit der Gesellschaft? Was ist mein Freundschaftsvertrag mit der Natur? Was ist mein Freundschaftsvertrag mit dem Universum? Eine Frau sollte sich in den Prinzipien ihrer Freundschaften klar sein.

10. Die Liebe zum eigenen Geschlecht ist wichtig. Wir müssen unser Geschlecht lieben lernen. Solange wir unser Geschlecht nicht lieben, können wir nicht stark werden. Was hat uns in der YPJ zum Erfolg gebracht? Wir haben erreicht, dass Frauen einander vertrauen. Dazu ist es nötig, das Frausein zu lieben. Doch bei der Liebe zum eigenen Geschlecht sollten wir bewusst sein. Das bedeutet nicht, dass ich alle Schwächen meiner Freundin liebe. Bei der Liebe zum Geschlecht geht es darum, zu wissen, wie man kämpft. Es geht darum, die positiven Charakterzüge zu stärken und dabei zu helfen, die negativen Charakterzüge zu überwinden. Um mein Geschlecht zu lieben, muss ich wissen, was ich zerstören und was ich aufbauen muss. Darüber muss ich mir bewusst sein.

11. Deine Kraft zu träumen muss stark sein. Alles beginnt mit einem Traum. Nur wenn du etwas erträumst, kannst du dich dafür entscheiden. Erst träumst du etwas, dann triffst du die Entscheidung. Danach machst du es dir zum Ziel. Und was du in deinen Träumen nicht erreichen kannst, erreichst du auch nicht im Leben. Frauen sollten mit einem weiten Horizont der Träume leben. Ein Traum ist nicht nur eine Frage des Verstandes. Es ist auch eine Frage des Geistes. Zweifelsohne braucht man auch Wissen, um sich seiner Träume bewusst zu werden. Denn die Verteidigung des Verstandes ist nötig.

12. Wir müssen uns dessen bewusst sein. Ich muss meinen Verstand verteidigen. Was sollte ich aufnehmen und was nicht? Wenn die Verteidigung meines Verstandes stark ist, kann sich nicht jeder Gedanke einschleichen. Wenn du deinen Verstand nicht verteidigst, kann sich alles einschleichen. Ich sollte wissen, wie ich meinen Geist verteidige.

Ich sollte nicht alles in meinen Geist lassen. Ich sollte wissen, wie ich meine Gefühle verteidige. Nicht alles sollte meine Gefühle in Bewegung bringen. Wieso spricht Rêber Apo von „politischen Gefühlen“? Damit sich niemand an deinen Gefühlen vergreift und sie verformt.

13.Kreativität. Wir als junge Frauen müssen kreativ sein. Denn das Universum möchte sich in uns ausdrücken. Die Gesellschaft möchte sich in mir ausdrücken. Die Frau möchte sich in mir ausdrücken. Das Leben möchte sich in mir ausdrücken. Die Freiheit möchte sich in mir ausdrücken. Deshalb sollten junge Frauen kreativ sein. Wir sollten an uns arbeiten. Wie kreativ sind wir? Das heutige kapitalistische System löscht unseren kreativen Verstand aus. Es lässt nicht zu, dass er sich entwickelt. Wir müssen zu kreativen Frauen werden. Rêber Apo sagt: „Sei wie eine Göttin, eine Kraft der Kreation.“ Sei kreativ wie eine Göttin, ästhetisch wie *Aphrodite* und rein wie ein *Engel*. Wir sollten diese Eigenschaften in uns vereinen.



Es ist interessant, dass wir uns gar nicht bewusst sind, welche Phasen wir durchlebt haben. Wir Frauen haben als Göttinnen gelebt. Wir haben als Engel gelebt. Wir haben wie Aphrodite gelebt. Wir müssen uns nicht fragen, ob das geht oder nicht, es ist einfach passiert. Es ist ohnehin passiert. All das ist in der versteckten Geschichte der Frau vorhanden. Wir müssen in dieser Geschichte nach uns selbst suchen. Welche Charakterzüge der Göttinnen trage ich in mir? Ich muss danach suchen. Welche Charakterzüge Aphrodites trage ich in mir? Ich muss sie in mir suchen. Wie viele meiner Charakterzüge gleichen denen eines Engels? All das muss ich in mir suchen. Wir sollten uns nicht immer nur negativ betrachten. Wir sollten nicht immer nur die negativen Seiten in uns suchen. Die negativen Seiten sind offensichtlich. Das System, in dem wir aufgewachsen sind, rückt immer die negativen Seiten in den Vordergrund. Unsere positiven Seiten wurden versteckt. Wir müssen nach unseren versteckten Seiten suchen. Einerseits nach der versteckten Geschichte der Frau, andererseits nach uns selbst. Wenn wir die Wahrheit in uns selbst finden, können wir unserer Existenz und unserem Xwebûn eine Bedeutung beimessen. Unsere Freiheit wird an Bedeutung gewinnen. Wer bin ich? Was bin ich? Was möchte ich werden? Das sind Rêber Apos Fragen. Zunächst hat Rêber Apo sich selbst gefragt. Er hat gefragt: „Wie leben?“ Er hat gefragt: „Wer bin ich?“ Und er hat mit seiner Philosophie Antworten gefunden. Rêber Apo sagte: „Ich bin ich, ich bin Zeit, ich bin Raum.“ Ich bin ich. Aber wer bin ich wirklich? Bin ich schon so weit, dass ich sagen kann: „Ich bin ich“? Ich bin das Universum, ich bin Zeit, ich bin Raum. „Wie leben?“ ist eine sehr wichtige Frage. Rêber Apo hat drei Bücher nur über diese Frage geschrieben. Die Jugend liest diese Bücher jedoch nicht. Wir müssen diese Fragen wieder zum Leben erwecken.



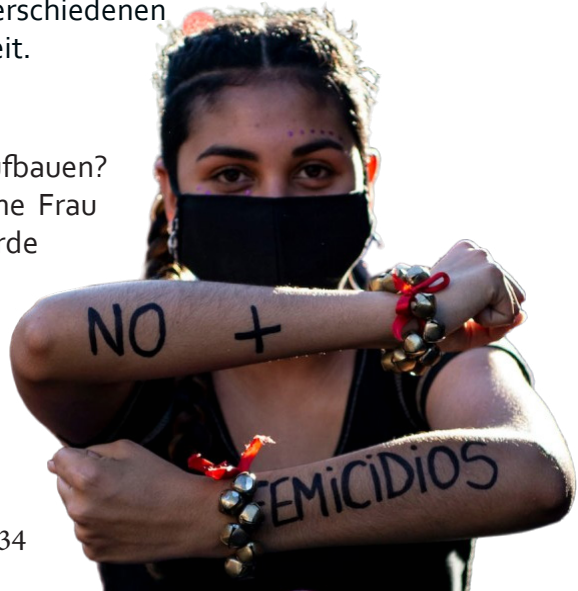
„Wie leben?“

Wir befinden uns in der Phase des Dritten Weltkriegs. Wie kann eine globale Selbstverteidigungsstrategie der jungen Frauen im Rahmen von Rêber Apos Aufruf für Frieden und eine demokratische Gesellschaft aussehen?

Als Verteidigungsstrategie brauchen wir eine gemeinsame Organisation der jungen Frauen. Eine Organisierung mit dem Geist treuer, junger Frauen, die in dieser Welt eine Vorreiterrolle einnehmen wollen. Es braucht eine einvernehmliche, organisatorische Strategie. Diese Organisierung wird selbstverständlich auf der Basis des Paradigmas der demokratischen Gesellschaft aufgebaut. Bei diesem Paradigma geht es nicht nur um *Apoismus* oder eine Partei. Jede Gesellschaft braucht Demokratie. Diese Organisation sollte unter dem Dach der Demokratie die verschiedensten Facetten vereinen. In ihr sollten eindrucksvolle und viele Bereiche vertreten sein. Was brauchen wir, um als junge Frauen einen gemeinsamen Geist, ein gemeinsames Gefühl und ein gemeinsames Ziel zu entwickeln?

1. Bildung. Es braucht ein gemeinsames Bildungsprogramm. Ein Bildungsprogramm, das die jungen Frauen in Somalia mit den jungen Frauen in *Abya Yala* verbindet. Die Angriffe auf junge Frauen sind global. Daher sollten wir auch unseren Geist vereinen. So kommen beispielsweise internationalistische Freundinnen hier nach Rojava, um sich weiterzubilden. Sie kommen aus verschiedenen Ländern und bilden hier eine Einheit.

2. Aktion. Wie können wir ein gemeinsames Aktionsnetzwerk aufbauen? Wenn zum Beispiel in Estland eine Frau angegriffen wird, wird hier die Erde beben. Wenn es in Indien einen Angriff gibt, wird hier ein Aufstand losgehen. Die jungen Frauen werden aufstehen. Kurz gesagt, es werden sich junge Frauen auf der ganzen Welt erheben.



3. Kollektive Arbeit. Im Bereich der Ökologie können beispielsweise kollektive Projekte entstehen. Der Aufbau ökologischer Dörfer von jungen Frauen. Zurück zur Natur, zurück zur Essenz.

4. Gesundheit und Heilung. Das kapitalistische System breitet sich in der Gesellschaft wie ein Krebsgeschwür aus. Viele Krankheiten, Viren und Leiden sind Folgen der Lebensweise, die der Kapitalismus der Gesellschaft aufzwingt. Der Gesundheits- und Pharmabereich von heute profitiert von den Krankheiten, die er selbst verursacht und in der Gesellschaft verbreitet. Diese ausbeuterische Mentalität ist männlich geprägt. Stattdessen gibt es viele junge Frauen, die sich mit Gesundheit auskennen. Es gibt Frauen, die wissenschaftliche Studien abgeschlossen haben, aber es gibt auch Naturheilerinnen in der Gesellschaft. Wie können wir all diese Frauen miteinander verbinden? *Jineoloji* arbeitet an einem solchen Projekt.

5. Der Bereich der jungen Künstlerinnen. Es gibt beispielsweise kurdische, deutsche und indische Künstlerinnen. Wie können wir sie alle miteinander vereinen? Wie können wir Kunst wieder zu gesellschaftlicher Kunst machen? Wie können wir die Gesellschaftlichkeit in diesem Bereich verteidigen? Können wir keine globalen Kunstfestivals organisieren?

6. Der Bereich der Kultur. Wie können wir den Kulturbereich auf der Linie der Selbstverteidigung kreieren? Es gibt viele Völker ohne Staat, wie die Kurden oder die Assyrer. Es gibt Dutzende indigene Völker ohne Staat. Diese Völker werden alle angegriffen und ihre Kultur wird massakriert. Wie können wir einen starken Kulturbereich aufbauen, der diese Völker stärkt?

7. Der Bereich Recht. Hunderte junger Frauen haben Jura studiert. Wie können wir den Bereich des gesellschaftlichen Rechts aufbauen? Wie können wir dort die Frauenrechte verteidigen? Das ist eine Verteidigungsstrategie. Zweifelsohne sollten uns nationale Identitäten nicht voneinander trennen. Wir sind alle Frauen. Wir sagen: Ich bin Kurdin, ich bin Araberin, ich bin Assyrerin, ich bin Tscherkessin, ich bin Deutsche, ich bin Amerikanerin, ich bin Engländerin. Doch wir sind alle eins.

8. Gemeinsame Slogans. Wir brauchen gemeinsame Slogans. „Jin Jiyan Azadî“ ist zu einem solchen Slogan geworden. Aber wir brauchen mehr davon.

9. Der Bereich der Selbstverteidigung. Ein Beispiel hierfür ist die bewaffnete Selbstverteidigung. Die meisten YPJ-Kämpferinnen sind junge Frauen. In Myanmar sind es junge Frauen, in Kolumbien sind

es junge Frauen. Wie können wir in Kontakt treten? Wie können wir all diese Selbstverteidigungseinheiten vereinen? Alle bewaffneten Organisationen könnten ein symbolisches Bataillon aufbauen. Dieses Bataillon würde eine Koordination haben. Wo auch immer Frauen angegriffen werden, würde sich dieses Bataillon in Bewegung setzen. Natürlich müssten dafür passende Methoden entwickelt werden. Wie können wir eine weltweite Selbstverteidigungsstruktur für Frauen aufbauen? Es ist nötig, dass wir uns auch in diesem Rahmen organisieren.

10. Der Bereich Sport. Rêber Apo sagt, dass einer der Bereiche, über den am meisten spekuliert wird und der zu einem Sektor geworden ist, der Sportbereich ist. Wie können wir Sport wieder gesellschaftlich gestalten? Die Olympischen Spiele und vergleichbare Veranstaltungen dienen alle den hegemonialen Kräften.

11. Der Bereich der Wirtschaft. Die Wirtschaft ist die Verwaltung der Bedürfnisse der Gemeinschaft. Wie können wir eine gemeinsame Wirtschaft aufbauen, die der Gesellschaft und nicht dem Staat dient? Um nicht zu Sklaven des Kapitalismus zu werden, müssen wir unsere eigene Wirtschaft aufbauen. Ein Netzwerk von Kooperativen kann eine Alternative schaffen.

12. Psychologie. Für junge Frauen von heute

ist Psychologie ein sehr wichtiges Thema. Die Psychologie der Frauen durchlebt einen Chaoszustand. Wir müssen uns aus diesem psychischen Chaos befreien. Wir müssen die psychische Versklavung überwinden. Daher müssen wir in diesem Bereich effektiv arbeiten. Depressionen sind kein persönliches Problem. Suizid ist kein persönliches Problem. Hoffnungslosigkeit ist kein persönliches Problem. Dahinter steckt ein System, das junge Frauen auslaugen möchte.

Die jungen Frauen dieser Zeit bewegen sich auf einem Erbe. Die Gesellschaft drückt sich in ihnen aus. Es wurde viel Erfahrung gesammelt. Viele junge Frauen aus verschiedenen Ländern sind hier hergekommen. Einige gingen in die Verteidigungsstrukturen, andere in die Pressearbeit, wieder andere in die Organisation und einige in die Kommunen- und Rätestrukturen. Wie können wir diese Organisation global verbreiten? Dafür brauchen wir eine Strategie. Nur so können wir uns selbst verteidigen. Nur so können wir ein alternatives Leben zum Kapitalismus aufbauen. Eine alternative Strategie. Selbstverteidigung bedeutet nicht, sich nur in eine Verteidigungsposition zurückzuziehen. In der Verteidigung gibt es auch den Angriff. Natürlich müssen wir daran noch viel arbeiten. Aber es gibt Beispiele. Die *Jin Jiyan Azadî-Revolution* hat das gezeigt. Wir haben einen starken Glauben. Es ist also möglich. Es sollte nur nicht zu lange dauern. Es muss immer weitergehen. Rêber Apo sagt, dass wir uns in die versteckte Geschichte vertiefen müssen. Wir haben das Prinzip: „Die Geschichte ist im heutigen Tag versteckt, wir sind am Anfang der Geschichte versteckt.“ Je weiter wir an den Anfang der Geschichte zurückgehen, desto mehr verstehen wir das Heute. Deshalb ist es wichtig, die Geschichte zu soziologisieren und die Soziologie zu vergeschichtlichen. Mit all diesem Wissen und all diesen Eigenschaften werden wir zu freien jungen Frauen. Charakter sollte nicht so engstirnig verstanden werden. Wo es einen vorgegebenen Charakter gibt, kann keine freie Persönlichkeit entstehen. Das wird zum Profil. Es gibt kein Profil der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist frei. Es gibt Prinzipien und Maßstäbe. Aber ein so enges Profil brauchen wir als junge Frauen nicht. Wir sollten jedoch nie vergessen, dass wir Teil dieser Gesellschaft sind.



**„Selbstverteidigung
bedeutet nicht, sich nur in
eine Verteidigungsposition
zurückzuziehen. In der
Verteidigung gibt es auch
den Angriff.“**



Jetzt liegt es an uns!

Kommandantin Nesrîn Abdullah hat unsere Fragen zu jungen Frauen und Selbstverteidigung beantwortet. Als wir mit ihr über die Broschüre sprachen, sagte sie: „Wir geben immer Antworten. Aber in dieser Zeit fehlen die richtigen Fragen. Es ist notwendig, die richtigen Fragen zu stellen, um junge Frauen zum Nachdenken, Reflektieren und eigenen Recherchieren anzuregen.“ Sie hofft, dass junge Frauen die in der Broschüre angesprochenen Themen diskutieren und ihre eigenen Gedanken und Antworten entwickeln. Aus diesem Grund haben wir eine Liste mit Fragen zusammengestellt, die Rêber Apo 1995 den weiblichen Genossinnen der kurdischen Freiheitsbewegung gestellt hat, sowie mit Fragen, die Kommandantin Nesrîn während des Interviews gestellt hat. Wir rufen alle jungen Frauen dazu auf, diese Fragen miteinander zu diskutieren. Schickt uns die Ergebnisse eurer Diskussionen.



Einige der neunundvierzig Fragen, die Rêber Apo den militanten Frauen auf dem ersten Frauenkongress 1995 stellte:

2. Wer sind die inneren und äußeren Feinde der Freiheit der Frauen und wie lassen sie sich erkennen?

6. Wer sind diejenigen, die vor revolutionären Ansätzen fliehen?

9. Wann sollte eine Beziehung überkommen oder abgelehnt werden?

14. Kriterien für Akzeptanz und Ablehnung in Beziehungen.

20. Warum sollten Frauen bei einem revolutionären Ansatz zur Frauenfrage die Vorreiterrolle übernehmen?

21. Was lässt sich über respektvolle Liebe und Leidenschaft sagen, und wie weit ist diese derzeit entwickelt? (Konkret ausgedrückt)

30. Frauen müssen Männer neu erschaffen. Warum?

35. Wer ist die Frau, deren Worte und Taten übereinstimmen?

39. Eine Frau, die sich nach den Anforderungen eines Mannes formt, ist eine Sklavin.

40. An Universitäten ist die Versklavung von Frauen unter dem Deckmantel der Freiheit noch schlimmer.

42. Die kleinbürgerlichen liberalen Ansätze.

47. Angesichts dieser Wahrheiten, die ans Licht gekommen sind, muss jede unserer Genossinnen ihren Fortschritt einschätzen, sich ehrlich mit ihren Problemen und Verantwortlichkeiten auseinandersetzen und zu einer Kraft der Lösungen werden.



Fragen, die Kommandantin Nesrîn Abdullah zur Diskussion vorschlägt:

1. Wie entfremdet man sich von sich selbst?
2. Was stärkt den Menschen? Was hält ihn aufrecht?
3. Was ist ideologische Selbstverteidigung?
4. Wie sollten wir uns ideologisch verteidigen?
5. Mit welcher Philosophie verteidigen wir uns?
6. Wie sollten wir leben?
7. Wie leben wir mit unserer Gesellschaft?
8. Welche Teile von mir wurden mir durch die männliche Mentalität genommen?
9. Wie bin ich durch die Sprache der Gesellschaft indoktriniert worden? In welchem Licht hat sie mich dargestellt?
10. Wogegen hat sich Inanna verteidigt?
11. Inwieweit beziehen wir uns auf das Erbe des Kampfes junger Frauen?
12. Wie stark ist unsere Verbindung zur Geschichte?
13. Wer bin ich wirklich? Bin ich bereits an dem Punkt, an dem ich sagen kann: „Ich bin ich“?



Worterklärungen:

Abya Yala: Abya Yala ist der antikoloniale Name für Lateinamerika und bedeutet in der indigenen Sprache Kuna „fruchtbares Land“.

Akademie: In der kurdischen Freiheitsbewegung ist eine Akademie eine Bildungsphase, in der Forschung, Diskussion und Wissensaustausch stattfinden.

Engel: Wenn Rêber Apo davon spricht, „wie ein Engel zu werden“, meint er damit, einen reinen, klaren und ethischen Charakter zu haben.

Apoismus: Die Ideologie und Bewegung rund um die Gedanken und die Realität von Rêber Apo.

Aphrodite: In der antiken Mythologie ist Aphrodite die Göttin der Liebe, Schönheit, Lust und Fortpflanzung. Wenn Rêber Apo davon spricht, „Aphrodite zu werden“, bezieht er sich nicht nur auf körperliche Schönheit, sondern auch auf spirituelle Ästhetik.

Baath-Regime: Der Begriff „Baath-Regime“ bezieht sich auf Regierungen unter der arabischen Baath-Partei, einer autoritären politischen Partei. Das syrische Baath-Regime, das von 1971 bis zu seinem Sturz im Dezember 2024 von der Assad-Familie geführt wurde, war die letzte verbliebene baathistische Regierung.

Bashur Höyük: Bashur Höyük liegt in Sêr in Nordkurdistan und ist eine 4.800 Jahre alte Grabstätte aus der Bronzezeit. Viele der dort mit den opulentesten Artefakten begrabenen Personen waren junge Mädchen.

Gesellschaftlichkeit / Civakbûn: Civak (Kurdisch für „Gesellschaft“) und bûn (Kurdisch für „sein“). In einem System, das die Gesellschaft mehr und mehr in Individuen zersplittert, verkörpert Civakbûn das Konzept des „Gesellschaft-Werdens und -Seins“.

Enuma Elish: Enūma Eliš ist ein babylonischer Schöpfungsmythos aus dem späten 2. Jahrtausend v. Chr. Er erzählt die Geschichte der Göttin

Tiamat. Tiamat wurde von ihrem Sohn Marduk brutal massakriert und in Stücke zerteilt.

Ideologie: In der kurdischen Bewegung beschreibt Ideologie die Werte und Prinzipien, an denen man festhält, und wie man sie im Leben zum Ausdruck bringt.

Inanna: Inanna ist die mesopotamische Göttin der Liebe und des Krieges. Sie war eine angesehene soziale und politische Führungsfigur in der mesopotamischen Gesellschaft (um 2000 v. Chr.). In mehreren Geschichten kämpft sie gegen dominante männliche Götter oder Persönlichkeiten. Dies symbolisiert den Kampf der Frauen gegen das damals aufkommende Patriarchat.

Jin Jiyan Azadî-Revolution: Nach der brutalen Ermordung der Kurdin Jîna Emînî in Teheran, Iran, im Jahr 2022 erhoben sich Frauen auf der ganzen Welt unter dem Motto „Jin Jiyan Azadî – Frauen Leben Freiheit“ für die Rechte von Frauen.

Jineolojî: Jineolojî ist eine Wissenschaft, die sich um die Frau dreht, von Rêber Apo vorgeschlagen wurde und an der Frauen in der kurdischen Freiheitsbewegung im Mittleren Osten, in Europa und Abya Yala arbeiten.

Machiavellismus: Dies ist eine Persönlichkeitseigenschaft, die durch List, Manipulation und eine zynische Missachtung der Moral gekennzeichnet ist, um persönliche Ziele zu erreichen. Sie ist nach dem italienischen Philosophen Niccolò Machiavelli benannt.

Manifest für Frieden und eine Demokratische Gesellschaft: Das neueste Buch von Rêber Apo wurde 2025 geschrieben. Er beschreibt dieses historische Manifest als Ergebnis seiner Gedanken der letzten zehn Jahre.

Philosophie: Philosophie bedeutet, tiefere Ansätze des Daseins, des Wissens, des Geistes, der Vernunft, der Sprache und der Werte zu studieren und zum Leben zu erwecken.

Rêber Apo: Rêber Apo wird als Name für Abdullah Öcalan verwendet. Auf Kurdisch bedeutet Rêber „derjenige, der den Weg weist“, wird aber in andere Sprachen mit „Führer“ übersetzt. „Apo“ ist ein Spitzname für seinen Vornamen „Abdullah“.

Rojava: Rojava (kurdisch für „Westen“) bezeichnet den westlichen Teil Kurdistans, der 2012 vom syrischen Staat befreit wurde. Da sich auch arabische Gebiete wie Deir ez-Zor und Raqqa der Selbstverwaltung angeschlossen haben, wird heute oftmals auch die Demokratische Verwaltung Nord- und Ostsyriens erwähnt.

Sati-Culture: In Indien war Sati die Praxis, dass sich Hindu-Frauen neben den Leichen ihrer Ehemänner verbrannten – ein Akt, der auch als Sahajaran oder „gemeinsames Sterben“ bekannt ist. Rêber Apo betrachtet Sati als eine Mentalität, die suggeriert, dass Frauen ohne einen Mann nicht leben können und dass ihre gesamte Existenz an einen Mann gebunden ist.

Şehîd Şîlan Kobanê: Şehîd Şîlan Kobanê war eine revolutionäre Frau, die sich 1988 der kurdischen Freiheitsbewegung in Aleppo anschloss. Sie kämpfte als Guerillakämpferin in den Bergen und als Revolutionärin in den Städten Rojawas und Syriens. Şehîd Şîlan fiel am 29. Dezember 2004 bei einem Attentat des syrischen Geheimdienstes.

Virginia Woolf: Virginia Woolf war eine englische Schriftstellerin und eine der einflussreichsten Autorinnen der Moderne des 20. Jahrhunderts. In ihrem 1929 veröffentlichten Essay „Ein Zimmer für sich allein“ thematisiert sie die mangelnde Selbstentfaltung von Frauen. Sie argumentiert, dass jede Frau ein eigenes Zimmer braucht, um sich selbst entfalten zu können. Rêber Apo lässt sich von dieser These in seiner Philosophie des Erreichens des Xwebûn inspirieren.

Xwebûn: Xwebûn (kurdisch für „Selbst“ und „sein“). In einer Zeit, in der Menschen von ihrer Geschichte, Kultur und Identität entfremdet werden, verkörpert Xwebûn das Konzept des „Sich-selbst-Werdens und -Seins“.

Kontakte:

E-Mail: younginternationalistwomen@riseup.net

Website: www.younginternationalistwomen.com

Telegram: [young_internationalist_women](https://t.me/young_internationalist_women)

Instagram: [young_internationalist_women](https://www.instagram.com/young_internationalist_women)

YouTube: [YoungInternationalistWomen](https://www.youtube.com/YoungInternationalistWomen)

X: [womensfront](https://twitter.com/womensfront)

November 2025

